# Der Wegweizer.

# Ein Volksblatt die Ober= und Nieder=Lausiß.

Nº 28.

Görlitz, Donnerstag, den 10. Juli.

1834.

### Tages = Beachenheiten.

#### Inland.

Berlin. Se. Majeståt ber Konig sind am 1 Juli von hier nach Teplitz abgereift, und am 2. Ihre Durchl., die Frau Fürstin von Liegnitz das

hin gefolgt.
Am 27. v. M. gegen 4 Uhr Morgens starb zu Königsberg in Pr. ber General = Major und Commandeur der Isten Division, von Uttenhoven.
Auf einer Dienstrelse begriffen, ward er am 21. Abends
in Sanditten bei Wehlau, woselbst er das befreundete
Haus des Besissers, Grafen von Schlieben, besucht
hatte, von einem Schlagslusse getroffen, und obgleich
nach schnell herbei geholter Hüse eine augenblickliche
Besserung eintrat, so siellten sich doch bald besorglichere
Symptome ein, die in wenig Tagen den Tod herbeiführten.

Man meldet aus Erfurt: "Ein Ungewitter, bas sich am vergangenen Freitag (27. Juni) Nachmittags oberhalb unserer Stadt zwischen den Dörfern Melschendorf, Dittelstedt u. a. mit Hagelschlag entlud, zeichnete sich durch seine Heftigkeit aus. Noch fehlen zwar nahere Nachrichten über die Größe und den Umfang des angerichteten Schadens, doch muß, nach den Aussagen mehrerer Augenzeugen, derselbe sehr bedeutend seyn.

Pofen, 30. Juni. Der gestrige Tag war fur die Stadt Posen von hoher Bebeutung, da er Tausende von ihren Bewohnern zu einem ebenso großartigen als seltenen Feste — dem Feste der Einwelhung der hiest gen Citadelle — versammelte. Nachdem namlich der Bau bes Korts (Kernwerks) Winjary beendigt worden,

wurde daffelbe von dem 2ten Bataillon bes 18. Infanterie-Regiments gestern bezogen, wobei eine Reihe von Kestlichkeiten statt fand.

#### Deutschland und die Schweiz.

Munchen, 25. Juni. Alls am vergangenen Sonntage mit dem Eintritt der Nacht ein furchtbares Geswitter ausbrach, befand sich Se. Maj. der König gerade auf dem Starenberger See, auf welchem das Königl. Schiff lange Zeit auf die beunruhigendste Weise herumgeschleudert wurde, bis es den Fuhrleuten gelang, dasselbe in den sogenannten Karpfenwinkel zu treiben, wo der See nicht so wild bewegt war. Die Landung konnte endlich um Mitternacht zur großen Bezuhigung der am Ufer ängstlich harrenden Menge, vor sich geben.

Man verninmt, daß M. G. Saphir unsere Stadt für immer verlassen, und nach seiner Batersstadt Pesih zurücksehren wolle.

Frankfurt a. M. (25. Juni). Der Augenblick soll nicht mehr weit entfernt senn, daß ein Theil der Wiener Beschlusse vom Sige des Bundestages aus zur Beroffentlichung gebracht werden wird.

Bafel, 26. Juni. Die hiesige Zeitung giebt unter ber Aufschrift: "die Noten und der Borort" folgenden Artifel: "Freitags, den 20. Juni trafen die fremden Gesandten sammtlich in Zurich ein, und übers machten dem Prasidenten des Borortes ihre offiziellen Eröffnungen, in 4 Noten von Destreich, Balern, Würtemberg und Baden, welche wesentlich nur die bezreits considentiell mitgetheilten Forderungen enthalten. Den folgenden Morgen seite berselbe den Regierungs

rath bavon in Renninig. Es fanden lebhafte Ver= handlungen in dem lettern fatt über die zu ertheilen= de Antwort. Wie verlautet, riethen mehrere Mitglie= ber, unter andern auch Burgermeister hirzel, dringenost zum Nachaeben, andere widersetten sich. Man hoffte anfänglich durch die Hinweisung auf die sich nächstens versammelnde Tagsatzung einer bestimmten Antwort zu entgehen: allein bald vernahm man, daß blos bis Dienstag Abends Frift gewährt fen; und wenn die Er= wiederung bes Vororts nicht entsprechend ausfalle, augenblicklich die Sperre eintreten werde. Sonntags war nun Vor = und Nachmittage Sikung des Staaterathe und Montag Abends und Dienstag Morgens des Regierungerathes. Da bas Begehren ber Gefandten auf eine kategorische Erklarung hinaus ging, und bis zum Gintreffen der Tagfatung mindestens eine vorläufige Erklarung des Bororts gefordert wurde, fo entstand eine lange und ernste Berathung, wie man nachgeben wolle. Endlich trug im Staatsrathe das Interesse der Schweiz ben Sieg davon, und eine Note wurde berathen und genehmigt, welche die Begehren ber Mach. te im Wefentlichen zugesteht und von ben Gefandten mit Bewilligung angenommen worden ift; fo daß also por der Hand die Zwangsmaaßregeln nicht in Ausführung fommen wurden. Es bleibt hiermit der Tag= fatung vorbehalten, seiner Zeit auch ihren Willen auszusprechen.

#### Rugland.

St. Petersburg, 25. Juni (Abends.) Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzest in von Preußen sind heute Wittag um 1 Uhr im besten Wohlsein und nach der glücklichsten Seefahrt in Peterhof eingetroffen, wo Sie von Ihren Kaiserl. Mazzestäten und der Kaiserl. Familie auf das Freudigste empfangen wurden.

#### Franfreich.

Paris, 25. Juni. Die Deputirten-Wahlen schreiten emsig vorwärts. Heute morgen stellt sich das Ressultat derselben solgendermaßen: Bon den 339 bekannt gewordenen Deputirten gehören 64 der Opposition an, und zwar 53 der liberalen und 11 der legitimistischen; die übrigen 275 Deputirte gelten für ministeriell, wenn gleich einer oder der andere unter ihnen wohl der "tiers-parti" (dritten Parthei) angehören möchte. Da die Deputirtenkammer aus 459 Mitgliedern besieht, so sind 120 Wahlen zur Zeit noch unbekannt.

Gine wichtige Angelegenheit wird, wie wir horen, in diesem Augenblicke von dem Ministerconseil berathen. Es handelt sich von der Vermehrung des Occupationsheeres in unseren Ufrikanischen Colonien. Marschall Soult hat seinen Collegen einen von dem General

Boirol, Commandanten in Algier, und bem Baron Desmichels, Commandanten in Oran, unterzeichneten Bericht mitgetheilt, in welchem diese beiden Generale erklaren, daß das einzige Mittel, unsere Afrikanischen Besitzungen schnell zu heben und auszudehnen, eine Bermehrung der Anzahl unserer Expeditionstruppen sen. Die Meinungen hierüber sind jedoch im Kabinette gestheilt.

hr. v. Weiler ist von Deutschland eingetroffen, mit einer Mission von Seiten des Fürsten von Thurn und Laxis, des Generalposidirectors von Deutschland, beauftragt, um sich mit der Französischen Regierung über die Cirkulation der Journale zu vereinbaren.

Bon ben in diesem Jahre statt findenden drei Uebungslagern bei Compiègne, St. Omer und Luneville, wird das Iste von dem Herzog von Orleans, das 2te von dem General-Lieutenant Roguet und das dritte von dem General-Lieutenant Jacquinot befehligt werden.

Bordeaux, 24. Juni. Der Indicat. bestätigt bie Niederlage ber Carlisten bei Pampelona in folgen= der Weife. Um 16. fand bei Erice, 2 Stunden von Pampelona, ein ernsthaftes Gefecht zwischen den 5000 Mann starten Ronigl. Truppen unter ben Generalen Lorenzo und Linares, und 6 Bataillonen der Insurgen= ten von Navarra und Zalava fiatt. Nach bartnackis gem Rampfe reimten die letteren bas Schlachtfelb und ließen es mit Tobten und Sterbenden bedeckt guruck. Zwei Regimenter ber Carliften waren vollig aufgerie= ben, und Quesada ructe mit bem Convon unter seiner Bedeckung in Pampeluna ein. (Bekanntlich hatte er 2 Mill. Realen, die zur Lohnungezahlung bestimmt find, bei sich. — Die Aufrührer in Navarra fangen an, ihren Chef Zumalacareguy in Verdacht zu haben, und es scheint, daß man ihn hat ermorden wollen. Urfach bazu giebt man ein Gerucht an, welches fich verbreitet hatte, nach dem er bedeutende Geldsummen nach England geschickt haben follte, und auf dem Punkt ftebe, die Sache, ber er fo lange gedient, zu verlaffen. Die Avantgarde der Armee des General Rodil ist in Madrid angekommen; sie setzt ihren Marsch nach den insurgirten Provinzen fort.

Algier, ben 14. Juni. Die Geschäfte hier beles ben sich wieder und versprechen der Colonie eine glanzende Jufunft. Die Bersuche des Dr. Lozé, die Cochenille hier einheimisch zu machen, scheinen den besten Erfolg zu versprechen und werden alsbann eine außersordentliche Quelle des Reichthums für das Land seyn. Jedes Schiff bringt neue Colonisten mit.

Großbritanien und Irland.

Nachrichten aus Quebeck vom 25. v. M. bestätigen ben Untergang bes Schiffes , , James' aus Limerick, welches am 8. April von biefer Stadt abgefegelt war und schon am 25. durch Sturme solche Beschäbigun

#### Einheimisches.

Unglucksfall.

Um 3. Juli c. fruh 7 uhr sturzte die 7jahrige Lochter des Tuchmachergeselten Tuscheck hierselbst aus dem 3ten Stock des Hauses auf die Straße herab, und siel auf die Deichsel eines vor der Thüre stehenden Wagens. Obschon äußerlich keine Verletzung wahrzunehmen war, so starb sie dennoch am nämlichen Tage. Es durfte hier wohl angenommen werden, daß das Kind, indem die Eltern sich in der Wohnstube hinten heraus befanden, vom Schlase erwacht, die Stubenthur mit dem offenen Fenster verwechselt habe, und so seinem plöslichen Ende entgegen geeilt sep.

#### Feuersbrunfte.

Ferner kam am 4. b. M., Mittags 1 Uhr, hiefelbst in einem Hause auf der Galgengasse Feuer aus, welches, ehe noch Hulse herbei kommen konnte schon das Nachbarhaus ergriffen hatte, und in kurzer Zeit noch 5 Stadtgarten durch die unbezwingsliche Heftigkeit seines Elements vernichtete. So wurden in circa einer Stunde 7 Gehöfte von den Flammen verzehrt.

An Rettung ber brennenden Saufer, welche fammtlich mit Schoben gedeckt waren, war bei der großen Sitze und Durre nicht mehr zu denken, und nur durch die besonnene Muhwaltung und den rühmlichsten Eifer der zahlreichen Helfer und Retter konnte dem Weiterumsichgreifen des Feuers Einhalt gethan werden.

Um 27. Juni c. Abends in der 7. Stunde traf bei einem starken Gewitter der Bligstrahl den Sast - und Wirthschaftsstall des Schenkwirths Thomas zu Tetta, wodurch dieses Gebäude mit sammtlichen Futtervorrathen ein Raub der Flamme wurde.

Um 6. biefes Monats zundete ber Blig bie Nahrung bes Gartners C. Gutsche in Friedersdorf, und wurde baburch bas Wohnhaus nebst Scheune in Usche verwandelt.

In der Racht vom 24. bis 25. Juni ent= ftand in dem Dorfe Wonfelwig bei Strehlen eine Reuersbrunft, welche 3 landliche Gehofte verzehrte. barunter auch ein Bauernhaus, bas, wegen einer barauf haftenden geschichtlichen Erinnerung aus dem Tighrie gen Rriege, gewohnlich bas , Ronigs Logis" genannt wurde. Es war bies namlich noch baffelbe haus, welches Friedrich der Große im Spatherbit bes verhängnifvollen Jahres 1761 bewohnte und in welchem er, burch Berrath eines benachbarten Guthebefigere, bes Baron v. Barfotsch, von den Defterreichern überfallen und entführt werden follte. was aber befanntlich nicht gelang. Das Saus mar bis ju bem ermahnten Brande gang unverfehrt geblieben, und noch gang in bemfelben Buftande, wie es im Jahre 1761 gewesen.

Mefrolog.

Um 16. v. M. starb zu Liegnis ber Ronigl. Regierungsrath, herr Johann Chrenfried Grings muth an einem Nervenschlage im 67 Lebensjahre und im 42. seiner amtlichen Thatigkeit.

Reiche Renntnisse, rastlose Thatigkeit und Bies bersinn lassen seinen Verlust innig betrauern und sichern bem Verstorbenen ein Andenken voll Achtung und Liebe.

Jubilaum.

Um 17. v. M. beging zu komenberg ber Fürstbischöffl. Comissarius, Erzpriester und Stadtspfarrer Gebauer, sein 50jähriges Priesterjubilätm. Se. Maj. ber Rönig geruhten bem Jubilar ben rothen Ablerorden 4. Klasse zu verleihen; und Borgesetzte, Amtsgenossen und Mitbürger nahmen Geslegenheit, dem würdigen Jubilar ihre dankbare Anserkenntnis seiner Verdienste auf mannigsache Weise an den Tag zu legen.

#### Irländisches Mährchen. Von Lady S. C. Hall.

"Laß gut senn." Irlandisches Sprichwort.

ich frage, warum du solchen Larm um ein Ding

machst, das sich nicht ber Mühe verlohnt — bas ist zu arg, sage ich; und da geht sie hin, als ob ich in den Wind red'te. D Jesus, diese Plage! Reine Ruh' und keinen Frieden hab' ich, nicht in, nicht außer dem Hause. Monna, mein herz, kannst Du nicht thun, wie ich, und die Sache gut

fenn laffen ?"

Monna, eine Dirne mit feurigen Augen, rofigen Lippen und weißen Bahnen, gab feine Untwort auf Die Scheltworte ihres Bruders Michael, ja fie fchien gar nicht einmal barauf hinzuhoren, fondern hielt fich eifrig und unausgesett an ihre Urbeit. Diese Arbeit mar - es thut mir leid, es fagen ju muffen, benn Monna ift ein großer Liebling von mir, und ich hatte ihr gerne auch die Gunft meiner Freunde verschafft - nicht allein fehr ungierlich, fondern auch febr unweiblich, benn es handelte fich barum, einen Schweinetoben mit Strob gu beden, ober vielmehr beffen Dach auszubeffern. Michael und Monna Murphy hatten schon in der fruhesten Jugend ihre Eltern verloren, und jusammen glucklich und ziemlich unabhangig - bas beißt unab. bangig fur Grlanber - in einer fleinen Sutte nabe bei bem unfreundlichen und garstigen Dorfe Bal-Inhack gelebt. Michael war ein Weber und geschickt in feinem Sache; und Monna, die heitere, froh= bergige Monna mar alles, was man nur munfchen fonnte, ein Gefchopf, bas, minbestens in ihrer bemuthigen Sphare, den Beweis liefern tonnte, baß Krauen ein mabrhafter Gegen find. Bo bie Dirne ihren Berftand und ihr Biffen ber hatte, weiß ber himmel, benn feit ihrem vierzehnten Jahre war fie ihre eigne herrin gemefen; bie Nachbarn erflatten es auf ihre Beife, indem fie fagten: "bas Mabchen habe von jeher einen Trieb jum Guten gehabt" und biesmal, glaube ich, mar bas Urtheil der Nachbarn richtig.

Ich wüßte nicht, was Michael ohne sie angefangen hatte, obgleich er sonst, im Ganzen genommen, sowohl an Gestalt, als an Manieren, ein ganz artiges Muster von einem Irlandischen Bauer war. Er stand in dem Ruse des Fleißes, das heißt, er arbeitete den ganzen Tag an seinem Webstuhle, aber so wie sechs Uhr herantam, wurden die Schifschen bei Seite gelegt, bie hembarmel langfam heruntergestreift, und die Tabackepfeife angezundet. es Commer, fo stemmte mein Michael feine Schultern gegen bie Thurpfosten, schlug bie Urme übereinander, warf ein Bein über bas anbere, fo baß eins immer ruhte, mahrend er auf dem andern stand ( die einzige Dekonomie, die ich je an einem Irlander entbeckte) und rauchte feine Pfeife bis Die Sonne unter war. War es Winterzeit, fo leht te er fich statt gegen bie Thur, gegen ben Beberstuhl und schalt seine Schwester, baf fie immer ars beitete. Reine irdische Macht konnte Michael bagut zwingen, fein irbifcher Grund ihn bagu bewegen, im Rartoffelfelde mit hand angulegen, ober in und neben der fleinen Sutte Stroh, Stein ober Mortel in Ordnung zu bringen; wo etwas schief ging, war feine ewige Untwort: laß gut fenn!

"Bruder, mein Herz," fagte Monna, als ste ihre Arbeit an bem Dache beendigt und ihre Rleis bung wieder zu ihrem einfachen Abendessen geordnet hatte, " da ist bas Thor im Garten, bas klappt immer auf, weil es keinen tuchtigen Pfosten hatz ich habe einen zu machen versucht, aber mir die Hande geschunden, und es ist doch nicht gegangen.

"Bas schabet's, Monna, mein Schat? Laf es

aut fenn. "

"Batt's Schweine, um nichts von unfern Fer- feln ju fagen, tonnen bineinlaufen."

fenn; in diefer Jahreszeit tonnen die Gefchopfe nicht viel Schaden anrichten. Ich muß mich schaem men, Mona, daß Du so scheelsuchtig bift, und eines Nachbars Schwein nicht einmal eine Kartoffel gonnft."

"Aber Michael, Du tonntest boch das eben so gut thun, als hier zwei lange Stunden am hellen lieben Tage mußig stehen. Ich verlange ja nicht, daß Du den Weberstuhl verläßt, aber Du fannst doch eben so gut die hand an den Pfossen, als an die Pfeife legen."

(Fortjegung folgt.)

## Aberglaube in der Lausitz. (Fortsegung.)

49. Wenn ber Teig gefneten worben ift ober ein

Brodt angeschnitten werden soll, fo muß ein Rreug gemacht werben, damit beibe recht weit langen.

50. Das Brodt auf die obere Kruste zu legen. ift Gunde.

51. Wenn man ein Trinkgefaß mit ausgespreizten Fingern am obern Rande anfaßt, oder mit ausgebreiteten Urmen fich an eine Thure ftellt, fo befommt man das herzgespann.

52. Wenn eine unverheirathete Person einen

Butter-Wecken anschneibet, so muß sie noch 7 Jahre unverheirathet bleiben.

53. Wer eine Nadel Jemandem so in die hand giebt, daß der andere fie bei ber Spige anfaffen muß, fo gerfticht er mit ber Dabel die Freundschaft. Fortfetung folgt.

Auflösung der Charade in voriger No. Seele.

Befanntmadunaen.

Bekanntmachung.

Es foll die Ausführung eines an der Gorlip-Seidenberger Runftftrage bei Cosma anzulegenden Chauffee = Boll = Eta= bliffements auf dem Wege der Submiffion verdungen wer= den. Werkmeifter, welche diese Bau-Ausführung in Entreprife ju übernehmen munfchen, fonnen das Mabere hieruber im hiefigen Landrathlichen Bureau erfahren, woselbst die Bedingungen, welche der Verdingung jum Grunde gelegt werden follen, sowie die betreffenden Bau = Anschlage, gur Einsicht vorgelegt werden. Der Termin jur Eroffnung ber eingehenden Gubmiffionen wird auf ben

17. diefes Monats Vormittage 9 Uhr feftgefiellt, daber fpater eingehende Offerten nicht beruckfich= tigt werben fonnen.

Gorlig, den 7. Juli 1834.

Prange, Wegebaumeifter.

Auctions = Anzeige.

Es soll Montag und Dienstag den 14. Juli von fruh 8 Uhr an im Auctionslokale aut gehaltene Tisch = und Leib. mafche, Betten, Rleidungeftucke, baumwollenes Strickgarn, 1 Glasschrank und andere Schranke, Repositorien, 1 Laden= tifch, Saus = und Ruchengerathe zc. hierauf noch eine Dar= thie guruckgebliebener Bucher, meiftbietend verauctionirt werden. Auch werden noch Sachen angenommen.

Kriedemann, verpfl. Auctionator.

Etabliffement 8 = Ungeige.

Einem hochgeehrten in = und auswartigen Publifo jeige ich hierdurch gang ergebenft an : daß ich in dem Bierhofe des Land: Gerichts: Registrator herrn Rahlert Mieder= Langengaffe Mr. 210 eine

Glas = Handlung

etablirt habe. Durch febr vortheilhafte Berbindungen bin ich in den Stand gefest, alle Urten von Glasmaaren, und befondere das Scheibenglas, sowohl einzeln als auch im Bangen, fur eben diefelben Preife gu verfaufen. für welche man fie in ben Glasbutten felbft erhalt. Huch find bei mir alle Gattungen von Bleigugfabrifaten

für die billigsten Preise zu haben. Indem ich mich zugleich als Glafermeifter empfehle, verfpreche ich, alle Glaferarbeiten auf die solideste und billigste Art zu liefern.

Gorlig, den 1. Juli 1834.

A. Seiler,

Glasermeifter, (fruber Sautboift in der erften Schüßenabtheilung.)

Aufforderung.

Alle diesenigen, welche aus der hiesigen herrschaftlichen Bibliothek Bucher entliehen haben, werden ersucht: Diese an den unterzeichneten Bibliothekar baldigft und koffenfrei guruck gu fenden-

Schönbrunn, den 25. Juni 1834.

Carstatt.

Logis = Bermiethung.

In No. 284 in der Nikolaiftrage ift jum Monat August eine febr freundliche Stube mit Meublement an einen eingelnen herrn ju vermiethen.

Dbstberpachtung.

Auf den 2. August Nachmittage 2 Uhr foll das Obst beim Dominium Nieder = holtendorf meifibiethend verpachtet werden.

> Agentur : Anfeigen. & \*WWWWWWWWW

1. Bur Unterbringung von 500 bis mehreren Taufend Thalern Capitalien in gangen, oder auch in einselnen Poften, gegen pupillarifche Gicherheit und Binfen gu 4 bis 500 auf Ritterguter, landliche Grundftucke Brauhofe und Pris Dathaufer, haben wir Auftrag und Bollmacht erhalten.

2. Bu leihen werden gesucht: mehrere Eleinere Capitalien, auf landliche und fiadtifche Grundfinde, jurerften Sypothe.

3. Unterfommen fuchen: ein junger Menfch jur Erler= nung der handlung, einige mit febr guten Zeugniffen versehene Jager und Forfter und ein in jeder Art der Runfi: garenerei mohl bemanderter Biergartner.

T

nic

fo

300

4. Unterfommer finden mehrere junge Burichen, als: Lehrlinge bei achtbaren Professionisten, und zwar: bei einem Bildhauer =, Tifchler =, Buchbinder =, Rademacher = und Rupferschmiedemeifter.

Ingleichen fucht in einer benachbarten Stadt des Ronig= reiche Sachsen in seiner bedeutenden Werkstatt ein geschick= ter Gold = und Gilberarbeiter, einen Lehrling, auf eine

Lehrzeit von 5 Jahren gegen 50 Athle. Lehrgeld, wovon iedes Jahr 10 Rthir. bezahlt werden follen.

Gorlit, den 8. Juli 1834.

Das Central=Agentur=Comtoir im Waltherschen Brauhofe No. 203 am Beringsmarkte, dem Roniglichen Sochloblichen Landgericht gegenüber.

Sterbe: Liste.

Getauft wurde den 29. Juni des Joh. August Diener, Maurerges. alle., Tochte, Friedericke Auguste, geb. d. 15. Juni — Den 4. Juli des Gottfr. Juman. Schröds ter, zur Kriegsreserve entlass. Gefreiten der Königl. Isten

Schüßenabtheilung allh, Tochter, Pauline Amalie.
Getraut den 30. Juni: Carl Gottlieb Wiede= mann, Fleischauerges. allh., u. Igfr. Joh. Christiane Ama-lie geb. Rast, Mstr. Job. Georg Kasts, B. u. Aeteesten der Fleischhauer allb., ebel. jüngste Tochter erster Ehe. — Den 1. Juli in Hennersdorf: Hr. Otto Wilhelm Carl Peck, wohl-ges. B. u. Kausmann in Magdeburg, u. Igfr. Wilhelmine Ugnes Hauer, Hrn. Carl Gottlob Bauers, wohlges. B., Se-words und Kausmann allh. ebel. meite Tochter nators und Kaufmanns allh, ehel. zweite Cochter.

Ge st or ben den 27. Juni des weil. Mftr. Joh. Ernst Rolle, B. u. Glasers allh., Tochter, Jgfre Caroline amalie, alt 17 J. 4 M. 1 E. — Den 28. Juni 1) des weil. Mftr. Christian Gottlieb Neuschästers, B. und Aeltesten der Fleischauer allh., Wietwe, Kr. Joh. Christiane geb. Stenzel, alt 69 J. 8 M. 11 E. — 2) Des Mstr. Carl August Andrisschen, B. u. Schuhmacher allh., Sohn, Herrmann Gustav Adolph, alt 14 J. 2 M. 2 E. — Den 1. Juli des Irn. Joh. Gottlieb Fürchtegott Müller, veradschieb. Unterpffiers allh., Tochter. Amalie Louise, Gattliebe. schied. Unteroffizers allh., Cochter, Amalie Louise Gottliebe, alt 9 J. 11 M. 23 T.

Fremden: Litte.

Vom 30. Juni bis zum 6. Juli 1834.

Bur goldnen Conne. Die hrn. Georg u. heinrich Bunfche, Sandelsleute a. Dobers.

Auniche, Handelsteute a. Oobers.

Zum weißen Roß. Hr. Altschul, Handelsm. a. Leipa.
Hr. Hering, Kreisthierarzt a. Muskau. Hr. Hansel,
Handelsm. a. Rothenburg. Die Hrn. Krause und Hanisch, Erredienten a. Arnsborf. Hr. Krause unthsbesitier a. Sibelle. Hr. Linke, Guthsbesitier a. Schadendorf. Hr. Munschelt, Steiger a. Eresturt. Hr. Bischoff, Candidat a. Steinau. Hr. Meier, Actuar aus Bresidau.

Breslau.

3 ut goldnen Krone. Hr. Baion von Klichi, General a. Warschau. Hr. Glaeser, Gasthossbesiser a. Berlin. Hr. Keiche, Pachter a. Keuhauß. Hr. Siebenburger, Dekonomie-Inspector a. Muskau. Hr. Güblert, Kensdant a. Greba. Hr. Struße, Inspector a. Uhyst. Hr. Keumann, Particulier a. Niskb. Hr. Berndt, Jahnsart a. Merseburg. Hr. Wünsche, Guthebesiser a. Spree. Hr. Bronisch, Prediger a. Jessen. Frau Obrist von Schmettau a. Bergel.

3 ur Stadt Berlin. Hr. Kreger, Ksm. a. Würzburg. Hr. Kigner, Stadtrichter a. Dresden. Hr. Fleiz, Hansdelsmann a. Sorau.

Bum goldnen Baum. Hr. Hanke, Handlungs-Commis a. Reichenbach. Frau Rittmeister von Bevilaqua aus Fraustadt. Frau Schubert a. Zittau. Hr. Krugel, Fabrikant a. Lahn. Hr. Gebbardt, Handlungs-Neisender a. Hoff. Hr. Kubisch, Handelsmann a. Kirchberg. Hr. Hadlich, Handelsmann a. Kirchberg. Hr. Hadlich, Handelsm. a. Alt-Ruppin. Hr. Fischer, Glashändler a. Wiesenthal.

Jum 6. Juli 1834.

Bum braunen hirfch. Frau v. Budziczewska, Guthschesserin a. Warschau. Or. v. Jzenpliz, Rittmeister a. Neumarkt. Or. Schubert, Lehrer a. Dresden. Or. v. Robr, General a. Glogan. Hr. v. Grotlmann, General a. Posen. Or. v. Grotlmann, General a. Posen. Or. v. Staffenbagen, Major a. Posen. Hr. v. Gramtsch, Justizverweser a. Liegniz. Hr. Graf v. Mengersen a. Acheppelin. Hr. Schubert, Rezierungsstonducteur a. Winn. Hr. Cochey, Ksm. a. Magdehurg. Or. Schnabel, Ksm. a. Liegniz. Hr. Schmidt, Intendanturrath a. Posen. Graf v. Potecki, Suthsbessizer a. Wien. Hr. Fetting, Possmeister a. Statzart. Hr. v. Rudolphi, General a. Glogau. Freiherr v. Nosenbergzipinski a. Bresslau. Hr. Doppe, Ksm. a. Liegniz. Kr. v. Schweiniz a. Sawlowicz. Hr. Nize, Ksm. a. Magsdehurg. Graf Pückler a. Vonschmiz. Hr. Schröder, Intendanturrath a. Posen. Hr. Engel, Ksm. a. Magsdehurg. Hr. Huckler a. Vonschmiz. Hr. Schröder, Intendanturrath a. Posen. Hr. Engel, Ksm. a. Magsdehurg. Hr. Huckler a. Presslau. Hr. Godssche, Buchhändler a. Meissen. Hr. Canzler, Justzamemann a. Nossen. Hr. Krauschner, Cantor a. Säniz. Hr. Schleher, Engent. Hr. Schleher, Spuchhändler a. Meissen. Graf v. Brühl a. Dresden. Hr. Schner v. Brondin und Fräulein v. Grabowska a. Berlin. Die Hrn. Huchtscher, Luchfabrikanten a. Keichenberg. Hr. Genglier, Ksm. a. Breslau.

Bum blauen Hecht. Hr. Messe, Luchfabrikant a. Sagan. Hr. Krausc, Inspector a. Gebhardsdorf. Hr. Brandacher, Handelsmann a. Billerthal. Hr. Krands. Gastwirth a. Bunzlau.

Gorliger Getreide=Preis vom 3. Juli 1834.

Gerste Maizen Hafer Rorn

Berantwortlicher Redacteur und Verleger: G. Deinze und Comr.

gen erlitten hatte, daß man zu den Pumpen seine Zuflucht nehmen mußte; aber auch dies half bald nichts mehr, und es retteten sich, so viel da konnten, in dem großen Boot; 11 von der Mannschaft und 247 Aus wanderer, worunter viele achtbare Familien, besonders aus Rathkeale und Umgegend (in Frland), fanden den Tod in den Wellen.

Der Admiral Napier, welcher am 25. v. M. mit seiner Familie in der Fregatte "Braganza" von Lissabon zu Portsmouth anlangte, wurde daselbst mit all=

gemeinem Jubel empfangen.

#### Spanien.

Madrib, 14. Juni. Die Cholera ift nicht weizter vorgebrungen, als bis nach Andujar; indessen seizt man wenig Vertrauen in den zu Ocanaerrichteten Cordon. General Robil ist diesen Morgen hier angekommen. Man glaubt allgemein, der Finanz-Minister Hr. Imaz werde, wenn er austritt, zum Procer (Pair) crezitt werden.

#### Portugal.

Liffabon, 9. Juni. Der Oberst-Lieutenant de La-cerda, welcher die Konigi. Lanciere, Die den Infanten Dom Miguel an Bord bes "Stag" geleiteten, fom= mandirte, hat folgenden Bericht aus Gines vom 2. Juni eingefandt: "Erlauchtester Senhor! Ich habe bie Ehre, Em Ercellenz anzuzeigen, daß bei unserer, ge= ftern um 5 Uhr Nachmittags bier erfolgten Untunft Die Ginwohner bei dem Anblicke Dom Miguels und fei= nes Gefolges in foldem Grade aufgeregt waren, baß ich alle Borfichts = Maafregeln anzuwenden hatte, um zu verhindern, daß einer von ihnen ermordet wurde; dessenungeachtet wurde eins ihrer Pferde durch einen Steinwurf verwundet, worauf ich, nach dem 3. Art. der mir ertheilten Instruction, Alles anwandte, um die Einschiffung zu beschleunigen, und ben Capitain' ber Britischen Fregatte "Stag", welcher gegenwartig war, bat, sich sogleich einzuschiffen, wozu er sich auch nicht lange nothigen ließ, da weder er noch seine Freunde sich noch langer an der Ruste behaglich fühlten. Die Einschiffung fand baher um 6 Uhr Abends statt, wie Die beifolgende Bescheinigung des Fregatten-Capitains, so wie die von allen Officieren unterzeichnete Erklarung, welche ich beizulegen die Ehre habe, den Instructionen gemaß, barthun: ich ließ alle Strafen burch meine Mannschaft bewachen und einen Theil des Regiments absigen, um die Einschiffung zu beschützen, was, wegen der Beschaffenheit des Bodens, zu Pferde sich nicht thun ließ. Ich und meine Officiere, so wie der Capifain ber Fregatte mit den feinigen, begleiteten Dom Miguel und die anderen Perfonen unter den Ausrulungen der Bewohner: "Es lebe die Constitution, —

es lebe die Konigin,'—es lebe Dom Pedro, herzog v. Braganza, —es lebe die Befreiungs-Armee, — Tod bem Tyrannen!" an die Bote, und hin und wieder erfolgten Steinwurfe."

Die Auflösung der Armee Dom Miguels ift ohne Unruhe von Statten gegangea; sie war zu Evora doch noch 15,000 M. start und wurde sich mit Terceira oder Saldanha haben meffen tonnen. Auch wünschte fie einen Angriff, aber General Lemos rieth ab davon, da Spanien und England jeden Sieg vereiteln murden. Heute verließ Dom Pedro die hiesige National-Garde; Seine beshalb erlaffene Proclamation fpendete den Burgerfoldaten fur das bewiesene tapfere, edelmuthige Benehmen im Mamen der Konigin volles Lob, und schloß mit dem Wunsche, daß sie sich immer daran erinnern mochten, daß das Baterland ihrer Gulfe bedurs fen konne, und daß es stets ihre erste Pflicht seyn musse, die offentliche Ruhe gegen die Ruhestorer aufrecht zu erhalten und die Behorden im Namen ihrer rechtmäßigen Ronigin und der constitutionellen Charte der Monarchie zu unterstüßen.

#### Meuefte Dadrichten.

Um junge Leute zu Lootsen, Capitainen und SchiffsZimmerleuten zu bilden, ist auf Befehl des Kaisers v.
Rußland in Cherson eine Schiffahrts-Schule begrünsdet worden, die am 27. Aug. d. J. eröffnet werden
soll. Die Zahl der auf Kosten der Krone in derselben
zu bildenden Zöglinge ist auf 24 festgeseit, die ausschließlich in den Städten der Gouvernements NeuRußland und Bessardien ausgewählt werden sollen.
Die Zahl der Pensionairs ist auf 40 bestimmt; diese
Ketztern zahlen jährlich 300 Rubel Pension. Beide
Klassen von Zöglingen durfen nicht unter 14 und nicht
über 17 Jahr alt seyn.

Paris, d. 1. Juli. Die Diplomatie scheint mit dem Resulstate der Wahlen Frankreichs sehr zufrieden zu seyn. Die Minister haben in dieser Hinsicht von verschiedenen Botschaftern Glückwünsche erhalten. Selbst Graf Pozzo di Vorgo, welcher in dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten lange Zeit nicht erschienen war, hat sich vor zwei Tagen dorthin verfügt, ohne Zweifel, um Hrn. v. Rigny über die Majorität zu beglückwünschen, welche das Ministerium jest für alle seine Handlungen erwors

ben zu haben scheint.

Lyon, 28. Juni. Die Schlägereien und Gesellenshändel zwischen den Handwerkern scheinen sich erneuern zu wollen. Berwichenen Dienstag hatten heftige Auftritte der Art in Guillotiere statt. Die Schmiedez und Wagnergesellen schlugen sich, und zwar wie man versichert, mit solcher Wuth, daß es von beiden Seizten mehrere schwer Verwundete gab, und nur das Dazzwischentreten der bewassneten Macht dem Tressen ein

Ende zu machen und ben Frieden wieder herzustellen vermochte. Gestern sprach man aber schou wieder von einem neuen Treffen, das sich die namlichen Hands werksgesellen auf den Abend zu liefern gedachten.

Um 21. Juni warf ber Postwagen auf der Eisenbahn zwischen St. Etienne und Roanne durch das Brechen einer Axe um; unglücklicherweise betanden sich viele Passagiere auf demselben; zwei von ihnen blieben todt auf dem Plage, sechs andere wurden mehr oder

minder schwer verwundet.

Aus Moerbuf metdet man vom 24. Juni, daß die Hollander wieder ihre Berhaftungen an der Grenze bes ginnen. Es wurden nämlich am 23. zwei Felbarbeister aus der Belgischen Commune Moerbuf, die jenseits der Gränze auf den dort belegenen Ländereien ihrer Herren arbeiteten, von den Grenzwächtern verhaftet und nach Axel abgeführt; der Eine von den Arbeitern, der die Flucht ergriffen hatte, wurde dis auf das Belsgische Gebiet verfolgt.

— Aus Lissabon erfahren wir, daß daselbst ein Legat des Papstes sich dem Kaiser Don Pedro möglichst freundschaftlicher Weise zu nähern sucht, und ihm alle nur mögliche Bedingungen zugestehn will, damit der Kaiser nicht, wie er die Absicht gehabt haben soll, sich ganz und gar von der Autorität des Papstes lossage.

Es foll die Absicht des Infanten Don Carlos fenu, sich mit seiner Familie von Portsmouth nach ham= burg, von da nach Wien und dann nach Prag zu be=

geben.

Der Offervatore Triestino schreibt aus Nauplia vom 15. April: "Die Griechische Flotte soll bald mögsichst organisirt werden. Der Haupt-Stapelplatz, wo dieselbe gebildet wird, ist Poros, dessen Werften berreits den schönsten lebhaftesten Andlick darbieten. Gesneral Heided und Fürst Maurosordato sind nach Poros abgereift, um das dortige Arsenal zu inspiciren."

Konftantinopel, 10. Juni. Sandelsbriefen zufolge foll in Smyrna eine Feuersbrunft auf 10 Mill. Piafter berechneten Schaden angerichtet haben.

#### Mistellen.

Besangon. Vor Kurzem machte der General Verbiere mit seiner Gattin, seinem Kinde, seinem Abjutant und einem Domestiken eine Spazierfahrt. Er hatte sehr feurige Pferde, und eins derselben zerbrach durch seine heftigen Bewegungen die Deichsel, so daß ihm die Deichselstauge zwischen die Küße kam. Dadurch unrublig gemacht, gingen die Pferde im gestreckten Galopp durch. Der Bediente sprang sozieich vom Wagen, und der Abjutant, Hr. Liset, that desgleichen. Mit Schreken sahen sie den Wagen in einem Augenbisch ihren Blicken entschwunden, so eilig sie auch demselben nach-

fturzten. Der General hatte die Zugel felbft; er blieb durchaus kaltblutig, und suchte mit der angestrengtesten Aufmerksamkeit die Gefahr zu beherrschen. Die Pferbe brauften einem fteilen Abhang entgegen und auf bas Thor zu; es bedurfte eines Bunders, daß der Magen nicht beim Gingang in die Graben sturzte ober fich am Thore oder auf der Brude zerschellte. Alles mas fich auf der Strafe befand, fluchtete entfett auseinander, als das Gespann heran fam. Madame Verdiere bes wahrte in dieser schrecklichen Lage so viel Faffung, daß fie ihren Gemahl fragte: "Soll ich bas Kind auf den Rasen am Wege werfen?" "Nein", erwiederte der General fest. Jehr erreichen die Pferde die Brucke; fie sturgen mit donnerndem Suf barüber hinmeg, eben fo burch bas enge Thor. Erft auf bem Place d'armes werden sie durch die herbeispringenden Coldaten und die Menge, die ihnen die Bahn versperrte, angehalten. Der General Verdiere hat in seiner langen Rriegslaufs bahn gewiß viele Gefahren bestanden, aber keine einzige wird ihm eine jo zerreißende Empfindung verursacht haben. Alls die furchtbare Rrisis vorüber mar, lag feine Gattin, die bis dahin, nur um ihn und ihr Kindsbe= schäftigt, die Fassung bewahrt hatte, halb ohnmächtig in seinen Urmen.

Nichts ist umsonst auf der Welt, sagt man, man muß es nur gehörig zu benußen wissen! Darüber hatzte auch ein Krämer in New-York öfters nachgedacht, der drei Eichhörnchen besaß. Er brachte alle drei in einen Käsig von Draht von cylindrischer Form, dessen Achse von 4 Fuß Länge auf kleine kupferne Käder wirkt, welche den Griff einer Kassec- oder Pfessermühzte in Bewegung setzen. Diese Maschine ist so sinnereich zusammengesetzt, daß sie ein einziges Eichhörnschen durch sein unaushörliches Herumspringen, sichtbar ohne Unstrengung, in Bewegung bringt. Der Kaufsmann schätzt die Kraft des Eichhörnchens auf 64 Pf. und seine von diesen Thierchen gedrehte Kasseemühle liesert ihm in jeder Stunde ein Pfund gemahlenen Kassee oder Zucker.

Der Sultan hat bei der Vermahlungfeier feiner Tochter den Gesandten, ihren Frauen und dem übrigen diplomatischen Personale ein Diner von 80 Gestecken gegeben. Die turtischen Minister tranten Champagner zum Entzücken. Sie nennen ihn französisches Bier, und das hat der Prophet nicht verboten!

Dofrath Förster in Berlin, der sich schon durch die "Briefe eines Lebenden" als Rival des geistreichen Berfassers der "Briefe eines Berstorbenen" der deutschen Lesewelt prasentirt hat, gedenkt binnen Kurzem sein neuestes Product dem leselustigen Deutschland als Gegengabe zu "Zutti Frutti" unter dem einladenden Titel: "Gummi Gutti" zu serviren!